

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 23 (1905)
Heft: 218

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 95 Cts. die viergespaltene Bogenseite (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Zürcher Seidenindustrie (Schluss). — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1905. 12. Mai. Die Firma von Reding & Wüest in Hertenstein (Gde. Weggis) (S. H. A. B. Nr. 114 vom 12. April 1898, pag. 467) ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft und Verkaufs des Geschäftes erloschen.

12. Mai. Inhaber der Firma Ambr. Bay-Treyer in Wolhusen ist Ambrogio Bay, von Cantello, in Wolhusen. Bauunternehmer.

12. Mai. Die Firma Emil Kessler in Luzern (S. H. A. B. Nr. 154 vom 14. April 1904, pag. 613) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

13. Mai. Käseereigenossenschaft Schönenthül in Fischbach (S. H. A. B. Nr. 425 vom 10. November 1904, pag. 1698 und dortige Verweisung). An Stelle des ausgetretenen Samuel Anliker wurde als Präsident gewählt Fritz Schär, von Gondiswil, in Zell.

13. Mai. Die Firma R. Abt in Luzern (S. H. A. B. Nr. 7 vom 17. Januar 1889, pag. 43) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

15. Mai. Galeries Parisiennes A. Grellinger in Luzern (S. H. A. B. Nr. 94 vom 8. März 1904, pag. 374). Die an Raphael Grellinger erteilte Prokura ist infolge Austrittes desselben erloschen.

15. Mai. Die Firma Cigaretten- & Tabakfabrik Schwarz & Cie. in Luzern (S. H. A. B. Nr. 94 vom 8. März 1904, pag. 303) wird infolge Austrittes des Kommanditars Theodor Klein von Oberwinterthur abgeändert in Cigaretten- & Tabakfabrik Schwarz. Die an Theodor Klein erteilte Prokura ist erloschen.

15. Mai. Die Firma „Securitas“ Aktiengesellschaft Schweizerische Bewachungs-Gesellschaft (La „Securitas“ Société Générale Suisse de Surveillance) („Securitas“ Società generale svizzera di sorveglianza), mit Sitz in Zürich, eingetragen im Handelsregister der Hauptniederlassung am 20. April und publiziert im S. H. A. B. Nr. 174 vom 25. April 1905, pag. 693, hat am 25. März 1905 in Luzern, Hertensteinstrasse 44, eine Zweigniederlassung errichtet unter derselben Bezeichnung. Für die Zweigniederlassung bestehen keine besonderen statutarischen Bestimmungen. Die Gesellschaft bezweckt, den Bewachungsdiens zu organisieren. Sie kann Liegenschaften erwerben oder solche mieten oder sich bei andern verwandten Gesellschaften betheiligen, oder mit soloblen fusionieren. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 100,000 (hunderttausend Franken) und ist eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien à Fr. 500. Offizielles Publikationsorgan ist das «Neue Finanzblatt» in Zürich. Die Filiale Luzern wird rechtsverbindlich vertreten durch Einzelzeichnung ihres Filialleiters. Dieser ist Ernst Stelnegger, von Bleienbach (Bern), in Luzern.

15. Mai. Käseereigenossenschaft Nottwil-Dorf mit Sitz in Nottwil (S. H. A. B. Nr. 176 vom 1. Mai 1903, pag. 702). An Stelle der zurückgetretenen Sales Sidler und Josef Bachmann wurden in den Vorstand gewählt: als Kassier Josef Buchmann, von Neuenkirch, und als Aktuar Franz Steinmann, von und beide in Nottwil.

15. Mai. Die Firma H. Felder in Luzern (S. H. A. B. Nr. 290 vom 21. Juli 1904, pag. 1158) hat ihr Domizil nach Hertensteinstrasse 46 verlegt, mit Filiale Winkelriedstrasse 62, und lautet nun die Geschäftsnatur: Wein, Spirituosen und Liqueurs en gros und en détail.

16. Mai. Josef Glanzmann, von und in Escholzmatt, und Josef Steffen, von Hasle, in Wolhusen, haben unter der Firma Glanzmann & Steffen in Wolhusen-Markt (Gemeinde Wertenstein) eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1902 begonnen hat. Waizmühle und Teigwarenfabrik. Markt-Mühle.

17. Mai. Die Firma J. Hallensleben in Luzern (S. H. A. B. Nr. 392 vom 20. Dezember 1899, pag. 1578 und dortige Verweisung) ändert ihre Geschäftsnatur ab in: Teppiche und Möbelstoffe en gros, Hotelinstallationen, hat das Geschäftslokal nach Frankenstrasse 5 verlegt und erteilt Prokura an Fräulein Rosa Wick, von Grissheim (Baden), in Luzern.

18. Mai. Die Firma Gebrüder Loeb in Luzern, Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Bern (S. H. A. B. Nr. 222 vom 7. August 1896, pag. 915 und dortige Verweisung), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Die Firma Gebrüder Loeb Söhne in Bern (eingetragen im Handelsregister des Amtsbezirkes Bern am 6. Februar 1905 und publiziert im S. H. A. B. Nr. 52 vom 8. Februar 1905, pag. 206) hat am 1. Februar 1905 in Luzern unter derselben Benennung eine Zweigniederlassung errichtet, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Zweigniederlassung unter der Firma «Gebrüder Loeb» in Luzern übernommen hat. Zur Vertretung der Zweigniederlassung sind nur die Gesellschafter Arthur Loeb, von Dättwil, in Basel, Eugen Loeb, von Dättwil, in Bern, und Rudolf Loeb, von und in Basel, befugt. Warenhaus. Alpenstrasse 8.

18. Mai. Die Firma Bernheim & Cie. in Luzern, Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Lausanne (Kollektivgesellschaft: Henry Bernheim, Leopold Bernheim, und Leopold Bloch) (S. H. A. B. Nr. 222 vom 7. August 1896, pag. 915) ist infolge Verkaufs dieses Zweiggeschäftes erloschen.

Inhaber der Firma Leopold Bernheim in Luzern, welche Aktiven und Passiven obigen Zweiggeschäftes übernommen hat, ist Leopold Bernheim, von Ober-Endingen (Aargau), in Luzern. Tuchwaren, Konfektion, Lingerie, Bettwaren, zur Stadt Paris. Kapellgasse 17.

18. Mai. Die Firma A. Grüter in Wolhusen (S. H. A. B. Nr. 5 vom 5. Januar 1905, pag. 17) ist infolge Konkurskenntnisses des Gerichtspräsidenten von Ruswil vom 13. Mai 1905 von Amteswegen gelöscht worden.

18. Mai. Käseereigenossenschaft Altbüron, mit Sitz in Altbüron (S. H. A. B. Nr. 22 vom 24. Januar 1899, pag. 85). An Stelle des verstorbenen Franz Rölli wurde als Präsident in den Vorstand gewählt: Anton Bättig, von Uhusen, in Altbüron.

18. Mai. Die Firma Ath. Schmid, vormals Schmid & Comp. in Reiden (S. H. A. B. Nr. 167 vom 23. Juli 1892, pag. 672) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

18. Mai. Die Firma Johann Schmid in Malters (S. H. A. B. Nr. 6 vom 20. Januar 1884, pag. 38) ist infolge Ablebens des Inhabers erloschen.

18. Mai. Nachfolgende Firmen sind von Amteswegen gelöscht worden: Infolge Ablebens der Inhaber und Nichtexistenz von Erben:

L. Schmidlin, Schlosser, in Münster (S. H. A. B. Nr. 51 vom 9. April 1883, pag. 390).

J. Müller in Hergiswil (S. H. A. B. Nr. 126 vom 24. Oktober 1883, pag. 952).

Oth. Gilli in Hildisrieden (S. H. A. B. Nr. 196 vom 13. Juli 1896, pag. 814).

Rud. Sigrist in Hasli (S. H. A. B. Nr. 212 vom 28. Juli 1896, pag. 875 und dortige Verweisung).

Infolge Wegzuges der Inhaber, unbekannt wohin:

Franz Josef Burri in Hasle (S. H. A. B. Nr. 39 vom 16. April 1887, pag. 295).

Gotfr. Lötscher in Entlebuch (S. H. A. B. Nr. 249 vom 7. September 1896, pag. 1025).

19. Mai. Käseereigenossenschaft Dorf Grosswangen in Grosswangen (S. H. A. B. Nr. 485 vom 27. Dezember 1904, pag. 1938 und dortige Verweisung). In der Generalversammlung dieser Gesellschaft vom 9. Februar 1905 wurde gewählt: An Stelle des zurückgetretenen Johann Fischer als Präsident: Josef Meier, Dorf, von Grosswangen (bisher Aktuar); als Aktuar: Fritz Zeder, von Luthern (bisher Beisitzer), und als Kassier (neu) für den bisherigen Johann Holzmann, der als Beisitzer bleibt: Josef Meier, Breiten, von und alle in Grosswangen.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1905. 18. mai. La Société de laiterie ou de fromagerie de Avry et Villars, à Avry (F. o. s. du c. du 22 décembre 1892, n° 268, page 1088) a renouvelé son comité et élu président Adolphe Grivel, d'Avry et y domicilié, Amédée Fragnière, feu François, vice-président, de Gumefens, domicilié à Avry; Joseph Fragnière, fils d'Augusta, de Sorens, domicilié à Villars d'Avry, et Jules Pugin, feu Victor, secrétaire-caissier, d'Echarlens, domicilié à Avry. Le président et le secrétaire sont autorisés à signer collectivement au nom de la société.

18. mai. Le chef de la maison Jos. Rouiller, à Gumefens, est Joseph Rouiller, feu Tobie, originaire de Sommentier, domicilié à Gumefens. Genre de commerce: Exploitation de l'auberge de Gumefens. Etablissement: Au village.

18. mai. Le chef de la maison Pierre Scherly, à La Roche, est Pierre Scherly, fils d'Ambroise, de et à La Roche. Genre de commerce: Exploitation de l'hôtel de Ville. Etablissement: Au Village.

20. mai. Le chef de la maison J^e Dupasquier, à Vuadens, est Jean Dupasquier, feu François, originaire de Vuadens et y domicilié. Genre de commerce: Exploitation de l'auberge de la Maison de ville à Vuadens. Etablissement: Au village.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1905. 18. Mal. Inhaberin der Firma, Frau Gähler-Hefti in Herisau ist Bettina Gähler-Hefti, von Urnäsch, wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Mercerie und Passementerie. Geschäftslokal: Kasernenstrasse Nr. 45.

18. Mai. Die Firma Emil Alder in Waldstatt (S. H. A. B. Nr. 373 vom 1. Oktober 1903, pag. 1489) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

18. Mal. Inhaber der Firma E. Steiger, Handlungsgärtnerei z. Rosenfeld in Herisau ist Ernst Steiger, von Flawil, wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Handlungsgärtnerei und Blumengeschäft. Geschäftslokal: Zum Rosenfeld, Mühlebühl Nr. 455 B und Griesstrasse Nr. 361.

18. Mai. Die Firma Albert Scheek in Herisau (S. H. A. B. Nr. 273 vom 7. November 1895, pag. 1136) ändert ihre Firma ab in Alb. Scheek, Hotel Storchen und Terminus und verzehrt als Natur des Geschäftes nunmehr den Betrieb des gleichnamigen Hotels, sowie eines Comestibles- und Delikatessengeschäftes in Haus Nr. 27.

18. Mai. Die Firma Wittwe Schiess in Herisau (S. H. A. B. Nr. 156

vom 29. April 1904, pag. 621) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «J. J. Ruckstuhl-Rieder» in Herisau.

18. Mai. Inhaber der Firma J. J. Ruckstuhl-Rieder in Herisau ist Johann Jakob Ruckstuhl-Rieder, von Braunau (Kt. Thurgau), wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Möbelhandlung und Betrieb des Gasthauses zur «Tauben». Geschäftslokal: Bachstrasse Nr. 493. Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Witwe Schliess» in Herisau werden durch die neue Firma übernommen.

18. Mai. Inhaber der Firma Jakob Hug z. Senke in Herisau ist Jakob Hug, von Stein, wohnhaft in Herisau. Natur des Geschäftes: Wirtschaft und Metzgerei. Geschäftslokal: Zur Senke, Nr. 859, Säge.

18. Mai. Inhaber der Firma Adolf Hanimann in Herisau ist Adolf Hanimann, von und in Herisau. Natur des Geschäftes: Holz- und Kohlenhandlung. Geschäftslokal: Oberdorf Nr. 115/116.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 18841. — 19. Mai 1905, 8 Uhr.

Hanhart, Hochuli & C^o (mit Haus in Zürich), Fabrikanten,
Safenwyl (Schweiz).

Mechanisch gestrickte Unterkleider.



Nr. 18842. — 18 mai 1905, 11 h.

M. Flaig, fabricant,
Bienne (Suisse).



Boîtes et mouvements de montres.

Nr. 18843. — 18 mai 1905, 6 h.

Compagnie des montres Invar, fabrique,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres, objets de réclame et
articles de publicité.

„LA EPOCA“

Nr. 18844. — 18 mai 1905, 6 h.

Compagnie des montres Invar, fabrique,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres, objets de réclame et
articles de publicité.

ULTONIA

Nr. 18845. — 19. Mai 1905, 8 Uhr.

Chemische Industrie Actiengesellschaft St. Margrethen,
St. Margrethen (Schweiz).

Präparat zur Bereitung von Limonaden.

Citrol

Nr. 18846. — 19. Mai 1905, 8 Uhr.

Em. Kottmann, Kaufmann,
Luzern (Schweiz).

Feueranzünder.

„PHOS“

Nr. 18847. — 19 mai 1905, 10 h.

Fabrique de couleurs minérales,
Neuchâtel (Suisse).

Blanc de plomb (céruse).



N° 18848. — 19 mai 1905, midi.

Russ-Suchard & C^o, fabricants,
Serrières (Suisse).

Chocolat, cacao, articles de confiserie et de pâtisserie, articles de réclame, boissons de toute nature, café, thé, sucre, conserves, épices, farine, savons, articles de parfumerie et de toilette, tabac et tous ses dérivés.



Nr. 18849. — 20. Mai 1905, 8 Uhr.

Dr. August Oetker, Fabrikant,
Bielefeld (Deutschland).

Backmehl, Backwerk, Biscuits, Bonbons, Brausepastillen, Brausepulver, Brot, Cakes, Zitronenessenz, Zitronenpastillen, Zitronentabletten, Crème, Fette für Speise- und technische Zwecke, Fleckenpulver, Fleckenseife, Fleckwasser, Fructin (präparierter Zucker), Fruchtaromas (natürliche und künstliche), Gelees, Gelatine, Gustin (Puddingmehl), Gries, Kakao, Konserviermittel (dies sind Borsäure und Borsäuresalze, Salizylsäure, Mischungen von Salz, Salpeter und Borsäure), Kuchengewürz, Kuchenpulver, Lacke, Lackfabrikate (dies sind Auflösungen von Harzen in flüchtigen Lösungsmitteln), Mandelessenz, Marmeladen, Mehle, Parfüms in flüssiger und fester Form, Pastillen für Küchen- und medizinische Zwecke, Puder, Putzextrakt, Putzpomade, Putzpulver, Sandseife, Saucepulver, Scheuerseife, Seife, Seifepulver, Soda, Vanille, Vanilleessenz, Waschblau, Waschkpulver, Wichse für Leder, Zahnseife, Zuckerwaren, Zündhölzer, Zwieback, Mandelfabrikate mit und ohne Zucker, Mandel, Aprikosenkerne, Erdnüsse, Wachs und Wachsfabrikate, Carnaubawachs und dessen Fabrikate, brausendes Fruchtsalz.



Nr. 18850. — 20. Mai 1905, 10 Uhr.

J. T. Davenport, Limited, Fabrik,
London (Grossbritannien).

Chlorodyne.

(Uebertragung von Nr. 43767 der Firma J. T. Davenport.)



TRADE MARK.

DR. J. COLLIS BROWNE'S
CHLORODYNE.

SOLE MANUFACTURERS,

J. T. DAVENPORT, LIMITED,

OPERATIVE CHEMISTS & PHARMACEUTISTS

To R.R.B. the late Duke of Cambridge,

117, UNION STREET, LONDON, S.E., ENGLAND.

None genuine without the Name of Dr. J. COLLIS BROWNE on the Stamp.

J. T. Davenport.

Nr. 18851. — 20. Mai 1905, 10 Uhr.

J. P. Clarke & C^o, Fabrikanten,
Leicester (Grossbritannien).

Nähbaumwolle, gewunden auf Spulen oder Haspeln.



Nr. 18852. — 20. Mai 1905, 10 Uhr.

J. P. Clarke & C^o, Fabrikanten,
Leicester (Grossbritannien).

Nähbaumwolle, auf Spulen oder nur auf Haspeln.



Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Zürcher Seidenindustrie.

II (Schluss).

Seidenzwirnererei. Das Jahresergebnis war für die Tramenzwirnererei ein unbefriedigendes. In den ersten Monaten gestaltete sich der Absatz ungemein schwierig und im Sommer gesselte sich zu der schlechten Konjunktur und zu hohen Grègepreisen noch der Mangel an asiatischen Grègen. Der Betrieb musste unter solchen Umständen eingeschränkt werden und während drei bis vier Monaten wurde in den Tramenzwirnerereien nur noch 7 bis 9 Stunden täglich gearbeitet. Im August und September endlich setzte die Kauflust wieder ein, es konnte wieder voll gearbeitet werden und der Geschäftsgang blieb bis zum Schlusse des Jahres ein befriedigender.

Japan-Tramen waren besonders in der zweiten Jahreshälfte begehrte, und es spielen Japan-Filatures und Kakedah in unserer Industrie stets die grösste Rolle. Die Hausindustrie geht anscheinend von Jahr zu Jahr zurück; sie wird meistens mit gelben Chinaseiden beschäftigt. In der Zahl der Zwirnerereien ist keine Aenderung eingetreten.

Es wäre sehr zu wünschen, dass bei allfälligen Verhandlungen mit Frankreich der französische Ouvrézoll von Fr. 3 per kg, durch den unser früher bedeutender Export vollständig unterbunden wurde, eine bedeutende Ermässigung erführe. In kritischen Zeiten drücken die billigen französischen gewirnten Seiden die hiesigen Preise; die Billigkeit der französischen Façon dürfte allerdings in der Regel auf die schlechte Arbeit zurückzuführen sein.

Der Geschäftsgang in der Nähseidenzwirnererei wird als ein ganz ungünstiger geschildert; es musste zu ungenügenden Preisen gearbeitet werden und der Betrieb liess sich nicht in vollem Umfang aufrecht erhalten. Die für die übrigen Zweige der Seidenindustrie im Herbst eingetretene merkliche Besserung lässt bei der Nähseidenzwirnererei immer noch auf sich warten. Die Ausfuhr ist dem Jahr 1903 gegenüber um etwa 15% zurückgegangen.

Seidenstoff-Fabrik. Im Berichtsjahre ist endlich die so sehr ersehnte und dringend notwendige Besserung im Geschäftsgang unserer Weberei eingetreten. Es ist zwar diese Besserung eine recht bescheidene und sie hat spät genug eingesetzt, doch wird jeder Fabrikant im Vergleich zu den mässlichen Resultaten von 1903, das verfllossene Jahr nicht schlecht einschätzen. Wir verdanken diese erfreuliche Tatsache in erster Linie den verhältnismässig niedrigen Rohseidenpreisen, die es der Fabrik ermöglichen, mit einer günstigeren Preisbasis zu rechnen, und den im Spätherbst plötzlich eingelaufenen grossen Bestellungen, die allen Stühlen auf längere Zeit hinaus Beschäftigung sicherten.

Wir hatten es im verflossenen Jahre mit einer ganz angesprochenen Vorliebe für weiche, glänzende chiffonartige Gewebe zu tun. Messalines, Taffetas chiffon, Louisines, Pallettes beherrschten den Markt. Alle diese Artikel sind bis jetzt mit verhältnismässig geringer Beschwerung hergestellt worden; leider scheint aber der unheilvolle Drang nach möglichst billiger Ware diese guten Vorsätze umstossen zu wollen. Die Gefahren, die aus einer Missachtung der allerwichtigsten Vorsichtsmassregeln für unsere Gewebe entstehen, sind zu bekannt, als dass wir sie hier des näheren zu begründen brauchen. Tatsache ist, dass auch bei der sog. normalen Beschwerung von 50-60 und 60-80% die Stoffe, je nach den gegebenen Verhältnissen, über kurz oder lang an Haltbarkeit verlieren.

Trotz der steigenden Nachfrage nach weichen Bindungen, sind das ganze Jahr Taffetas couleurs in gewöhnlicher und glacé-Färbung in grossen Posten verkauft worden. Chinesen standen immer noch in Gunst und sind namentlich in billigen Qualitäten bemerkenswerte Umsätze zu verzeichnen. Ecosais waren zeitweise ausserordentlich begehrte. Die für 1904 erwartete Nachfrage nach Damassés ist leider ganz ausgeblieben; in den letzten drei Jahren sind Hunderte von Jacquardstühlen für die Fabrikation von Uni-Geweben abgeändert worden. In Nouveautés wurde wenig Interessantes und wirklich Neues auf den Markt gebracht; ein tonangebender Artikel fehlte. Erwähnenswert sind Zusammenstellungen in grossen abgesetzten Dessins und Neuheiten in Ecosais auf Louisinegrund und mit Satinstreifen. In Drucksachen scheint die Pompadourmode wieder aufzukommen. Schwarze Artikel traten gegen farbige bedeutend zurück; braun, grün und marine in allen Abstufungen erfreuten sich besonderer Beliebtheit; die Brillant- oder Diamantfärbung war durchaus vorherrschend.

Der Verlauf des Krawattengeschäftes wird als ungünstig geschildert, da die Mode immer noch kleine Formen verlangt, Damenkrawatten nur wenig getragen werden und die Kundschaft, infolge bedeutender Verluste, grosse Zurückhaltung an den Tag legt. All dieses hindert freilich nicht, dass immer mehr Fabrikanten die Krawattentextilweberei aufnehmen; mancher einer hat dabei teures Lehrgeld zu zahlen, denn es muss den Berechnungen ein ganz anderer Masstab zugrunde gelegt werden, als dies bei den Geweben für Kleiderzwecke der Fall ist. Durch Herstellung billiger Qualitäten mit mercerisierter Baumwollkette wird den reinseidenen Krawattenstoffen grosse Konkurrenz gemacht.

Das Cachenez-Geschäft bewegte sich auch im Berichtsjahre in engen Grenzen; die Preise waren schlecht und die Kundschaft bevorzugte geringe, halbseidene Ware; der Bedarf an schweren Foulards nimmt ab. Im letzten Halbjahr herrschte für überseeische Märkte etwas regere Nachfrage, während das europäische Geschäft an Bedeutung zu verlieren scheint.

Für die Teint-en-pièce-Weberei will sich die so notwendige Besserung immer noch nicht einstellen; der Artikel hat anhaltend unter der Ungunst der Mode zu leiden. Nach Satin und Serge war weniger Begehrt als je zuvor, und es werden auch die Preise als ganz unzulänglich bezeichnet.

Die Fabrikation von Halbseidenstoffen spielte früher in der Zürcher Weberei eine ganz bedeutende Rolle; namhafte Firmen besaßen sich einzig mit der Herstellung dieses Artikels. Seit einer Reihe von Jahren jedoch, insbesondere seit dem Aufhören des Exportes nach den Ver. Staaten von Amerika, geht die Produktion in bedenklicher Weise zurück, und es ist leider an ein Wiederaufleben dieses Industriezweiges in absehbarer Zeit nicht zu denken. Die steigende Verwendung von mercerisierter Baumwolle und die Vorliebe für weiche, leichte Gewebe beeinträchtigen den Absatz und die hohen ausländischen Zölle wirken überdies auf die schweizerischen Erzeugnisse nachteilig.

Versuche, die mit der Fabrikation von Crêpe de Chine und Mousseline gemacht wurden, sind durchaus günstig ausgefallen, doch ist der Sache keinerlei Bedeutung beizumessen. Dem Einwand der Weberei, dass unsere Hilfsindustrien zur Herstellung dieser Spezialitäten nicht genügen, wird entgegengehalten, dass ohne die Zusage eines jährlichen Minimalumsatzes die Anschaffung kostspieliger Einrichtungen sich nicht lohne; heute sind aber die Konkurrenz- und Zollverhältnisse derart, dass in der Schweiz an eine Produktion in grösserem Umfange nicht zu denken ist.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt Auskunft über die wichtigsten Absatzgebiete und ihren Anteil an unserer Gesamtausfuhr von seidenen und halbseidenen Geweben (ohne Shawls und Tücher) im Jahre

1904: England Fr. 47,736,800 = 44,6% der Gesamtausfuhr, Frankreich Fr. 19,847,800 = 18,5%, Ver. Staaten Fr. 13,942,700 = 13%, Oesterreich-Ungarn Fr. 5,221,500 = 5%, Deutschland 4,318,900 = 4%, andere Länder Fr. 15,919,900 = 14,9% der Gesamtausfuhr.

England bleibt nach wie vor unser bester Abnehmer, wenn auch die Ausfuhr in den letzten Jahren sowohl absolut, als auch im Verhältnis zum Gesamtexport wesentlich zurückgegangen ist. Der offene Londoner Markt ist der Tummelplatz wildester Konkurrenz, und es lassen infolgedessen die Preise ausserordentlich zu wünschen übrig. Besonders bedauerlich ist, dass Käufer, die früher nur gute Qualitäten führten, in steigendem Masse minderwertiger Ware den Vorzug geben und das Hauptgewicht auf niedrige Preise legen. Die englischen Häuser haben verhältnismässig spät die neuen, weichen Gewebarten aufgenommen und im letzten Jahr noch grosse Mengen Taffetas alter Färbung bestellt. Der französische Markt erwies sich als sehr aufnahmefähig und es hat in Paris die Belebung des Geschäftes viel früher eingesetzt als in London. Nach einer starken Aufwärtsbewegung im Jahre 1903, ist unsere Ausfuhr nach den Ver. Staaten von Amerika wieder auf den Stand früherer Zeiten gefallen. Für Neuheiten herrschte rege Nachfrage und Messalinesgewebe fanden längere Zeit, d. h. bis die amerikanische Weberei selbst an deren Herstellung ging, flotten Absatz. Der Export nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland bewegte sich in den altgewohnten Bahnen. Es handelte sich in der Hauptsache entweder um den Verkauf grosser Posten unter Preis, oder um Konjunkturgeschäfte in Nouveautés; so konnten beispielsweise im Frühjahr nicht genug Ecosais für Deutschland aufgetrieben werden.

In der Schweiz muss immer noch mit einer grossen Zurückhaltung des Publikums den Seidenstoffen gegenüber gerechnet werden, wenn auch eine Steigerung des Absatzes, besonders in besseren Qualitäten, unverkennbar ist. In der Schweiz wird bei weitem nicht so viel Seide getragen, wie beispielsweise in England oder Deutschland, und es dürften noch Jahre vergehen, bis die inländische Kundschaft einen nennenswerten Teil unserer Produktion aufzunehmen vermag.

Während die mechanische Weberei das ganze Jahr hindurch ziemlich regelmässig beschäftigt werden konnte und in den letzten Monaten wohl in allen Etablissements eine rege Tätigkeit herrschte, lässt sich ein Gleiches von der Handweberei nicht sagen. Das Verlangen nach immer kürzerer Lieferzeit und die Raschheit, mit der Nachbestellungen ausgeführt werden müssen, zwingen in vielen Fällen den Fabrikanten zur gänzlichen Aufgabe der Hausindustrie; im Berichtsjahre kam noch als erschwerender Umstand hinzu, dass die besonders begehrten Gewebe mit Brillantfärbung sich nicht zur Herstellung auf dem Handstuhl eignen. Trotzdem darf wohl festgestellt werden, dass die Hausindustrie seit 1903 zum mindesten nicht zurückgegangen ist.

Die Aussichten für die Seidenstoffweberei sind insoweit keine schlechten, als, allem Anschein nach, im Berichtsjahre Fabrik und Grossisten mit grossen Posten Lagerware aufgeräumt haben; ob aber die Mode wirklich — wie vielfach angenommen wird — sich entschieden der Seide zuwendet und ob der bemerkenswerte Aufschwung in den letzten Monaten sich auf tatsächliche Bedürfnisse gründet, wird die nächste Zukunft lehren. Ein anhaltend guter Geschäftsgang käme unserer Industrie, nach den schweren Zeiten, die sie in den letzten Jahren durchgemacht hat, sehr zustatten.

Seidenbeutelerei. Das Seidenbeutelgeschäft bewegte sich im Jahre 1904 im gleichen Rahmen wie im Vorjahre. Der Absatz war ein steter und für die Weber war die ganze Zeit hindurch regelmässige Arbeit vorhanden. Infolge der bessern Beschäftigung war «Schnurrbartbindengaze» (Bündel-Beuteltuch in ganz schmalen Breiten usw.) nur mit Mühe bei den Webern unterzubringen, da auch bei höheren Löhnen solche Arbeit von guten Webern nicht gerne übernommen wird.

Seidenfärberei. Die Seidenfärberei war im Berichtsjahre sehr ungleich beschäftigt. Der in den beiden ersten Quartalen noch ordentliche Geschäftsgang verflaute im Sommer mehr und mehr, und es musste im dritten Quartal der Betrieb eingeschränkt werden. Im Herbst trat dann aber plötzlich ein so ungeahntes Anschwellen der Arbeit ein, dass bei Aufbietung aller Kräfte und selbst mit Überstunden dem Verlangen der Weberei nach raschster Ansführung dringlicher Bestellungen nicht mehr entsprochen werden konnte; die Lieferfristen mussten eine Verlängerung erfahren, die nicht im Einklang stand zu den gerechtfertigten Begehren der Fabrikanten, welche nach so langer Krise die endlich eingetretene günstigere Konjunktur voll ausnutzen wollten.

Stückfärberei. Das verfllossene Jahr war für die Stückfärberei ein schlechtes. Wenn auch eine schwache Steigerung des Umsatzes zu verzeichnen ist, so stund doch diese anscheinend kleine Besserung in gar keinem Verhältnis zu den ausserordentlichen Anforderungen, welche die bis ins Endlose detaillierten Farbdiskussionen stellten und durch die — trotz bedeutend vermehrten Arbeitskräften — eine prompte Lieferung nngemein erschwert, bei kurzer Tageszeit fast verunmöglicht wurde. Das eigens vermehrte und ausgebildete Personal konnte, der geringen Produktion wegen nicht voll beschäftigt werden, ebensowenig war an eine rationelle Ausnutzung der Farbstoff- und Kohlenvorräte zu denken; all diese widlichen Umstände haben für die Stückfärberei grosse Verluste im Gefolge gehabt.

Der lebhaftere Geschäftsgang in den letzten Monaten des Jahres lässt auf eine anhaltende Besserung für die nächste Zukunft hoffen.

Druckerei. Das Jahr hindurch war genügend Arbeit vorhanden und in den Herbst- und Wintermonaten mehrten sich die Aufträge. Während des ganzen Jahres konnten Drucker auf Zettel beschäftigt werden, und es war soher, zur Zeit des grössten Andranges, genügend Arbeitskräfte heranzuziehen; die knappen Lieferzeiten konnten nur mit Mühe eingehalten werden.

Ausrüstung. Das verfllossene Jahr zeigte, soweit die Beschäftigung in Frage kommt, ein freundlicheres Bild als sein Vorgänger. Die weichen Stoffe, wie Taffetas chiffon, Mousseline und Messaline, kamen immer mehr in Aufnahme, und es ist nur zu begrüssen, dass die Mode diese Artikel, welche gar nicht oder nur in geringer Weise beschwert werden, begünstigt. Die Seidenindustrie kann durch die Herstellung derartiger haltbarer Stoffe nur gewinnen.

Der Geschäftsgang gestaltete sich das ganze Jahr hindurch, mit wenig Unterbrechung, zu einem gleichmässigen. Vermehrte Beschäftigung brachten allein die oben erwähnten weichen Gewebe. In Marcellines ist ein regelmässiges Geschäft zu verzeichnen, doch liess sich mit diesem Artikel, der sich auch vorzüglich für Gaufrage eignet, bei richtiger Benutzung der Dessins ein grösserer Umsatz erzielen.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

	Banque nationale de Belgique.				
	11 mai	18 mai		11 mai	18 mai
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métal.	118,663,087	122,658,907	Circulat. de billets	667,320,090	655,196,480
Portefeuille	560,006,087	558,028,508	Comptes-courants	61,682,632	70,203,397

Schinznach-Bad Kt. Aargau (Schweiz)

Gegründet 1663 [666]

(Eisenbahn-Station)

Alberühmte Schwefeltherme I. Ranges

Vorzügl. Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Hautleiden; Bronchial-, Rachen- u. Kehlkopfkatarrh
Modernste Einrichtungen für Inhalationen, Douchen, Massage mit geschultem Personal.
Grosser eigener Waldpark; herrliche, milde Lage; prächtige Promenaden; vorzügl. Quellwasser; Lawn Tennis;
Kurorchester; 300 Betten. — Saison: 15. Mai bis 15. September. — Prospekte gratis durch die Direktion.

Sanatorium Oberwaid/St.Gallen (Schweiz)

Naturheilanstalt I. Ranges 2 Aerzte, 1 Aerztin
Auch für Erholungsbedürftige und zur Nachkur geeignet.



Direktion: Otto Wagner, früher Dir. und Pächter d. Bilschen Anstalt. — Beste Kurfolge bei fast allen Krankheiten durch angepasste Anwendung d. physikal. diät. Hilfsmittel. (Ausgen. Tuberkulose u. Geisteskrankte.) — Spez. Abteilung zur Behandlung von Frauenkrankheiten. — Aller Komfort, herrliche geschützte Lage, eigener alter Waldpark und wundervolle Ausflüge. — Illustrierte Prospekte gratis.

(693)

Staatsanleihen des Kantons St. Gallen

Serie X Fr. 1,000,000

vom 31. Juli 1900.

Kündigung

Vom Regierungsrat mit Schlussnahme von heute hiezu ermächtigt, sind wir im Falle, die Staatsanleihe-Serie X von Fr. 1,000,000, 4% Obligationen vom 31. Juli 1900, auf kommenden 31. August zu kündigen.
Gleichzeitig machen wir die Inhaber dieser Obligationen, sowie die Inhaber der Obligationen der am 31. Juli 1905 fällig werdenden 3 1/4%igen Staatsanleihe-Serien I, II und III darauf aufmerksam, dass ihnen im Laufe des Monats Juni Gelegenheit geboten werden wird, bei der Kantonalbank in St. Gallen, sowie bei noch zu bestimmenden Bankfirmen auf anderen schweizerischen Bankplätzen, diese Titel für den Austausch zum Parikurs gegen neue st. gallische Staatsobligationen à 3 1/4% verzinslich anzumelden.

St. Gallen, den 16. Mai 1905.

Für das Finanzdepartement,
Der Regierungsrat:
Messmer.

Für die st. gallische Kantonalbank,
Der Direktor:
C. Gairing.

Schläpfer, Blankart & Cie., 12 Neuenhofstrasse, Zürich.

Bankgeschäft.

Ausführung von Börsenaufträgen im In- und Auslande. [702]
Vermittlung von Kapitalanlagen.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse gegen Hinterlage couranter Wertpapiere.
Diskonto von in- und ausländischen Wechseln.

Aargauische Creditanstalt in Aarau

Gemäss unserer Kündigung vom 22. November 1904 kommen am 31. Mai künftigt unsere

4 1/2 % Obligationen

d. d. 21. Mai 1900, Serie A. N. 1—1000

zur Rückzahlung und hört von diesem Tage hinweg die Verzinsung auf. Die Titel sind mit den noch unbezahlten Coupons abzuliefern und es erfolgt die Zahlung spesenfrei in

Aarau: An unserer Kasse;
Basel: Bei der Basler Handelsbank und den Herren Kaufmann & Cie.;
Zürich: Bei den Herren Escher & Rahn, und Schläpfer, Blankart & Cie.
Wir offerieren den Inhabern neue [1060]

3 3/4 % Obligationen

al pari, auf drei bis fünf Jahre fest

und sind von jetzt an bereit, diese neuen Titel auszugeben und die gekündigten Obligationen unter Verrechnung des Zinses zu 4 1/2 % bis 31. Mai an Zahlungsstatt anzunehmen.

Aarau, 26. April 1905.

Aargauische Creditanstalt:
Die Direktion.

Bin Käufer

von Münzen aller Länder ausser Kurs zu den höchsten Preisen.
Kursblatt wird auf Verlangen gratis und franko zugesandt. Sendungen von auswärts werden postwendend beglichen. (16)

J. H. Keller, vorm. H. Zandt,
Stroitzgasse 15, Basel.
Telephon Nr. 1782.

Hammond Schreibmaschine ohne die
Hammond geprüft haben.
Einziges System (1210)

Mit autoantischem Abdruck, auswechselbaren Schriftsatz, sichtbarer Schrift u. 30 weiteren Vorzügen lt. Prospekt. Mod. 1903 Ergebnis 20jäh. Patentkennung.
Generalvertrieb für die Schweiz:
Keller & Co., Utoschloss (b. Theater), Zürich

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt H. Frisch, Bucherexperte, Zürich, B 15

Rodolf Mosse in Zürich.

La Correspondance

Financière Suisse

Grand Journal d'études financières
(5 francs par an)

Publie tous les samedis:
Des informations financières sur toutes les places du monde.
Des études sur les principales valeurs de bourse.
Des conseils d'arbitrage les plus avantageux.
Les assemblées générales, comptes-rendus.
Lots sortis aux tirages, cours de bourse.

Chaque mois (1076;)

LA COTE GÉNÉRALE:

Des cours pratiqués pendant le mois sur les valeurs suisses non cotées.
Une liste des principaux tirages effectués pendant le mois.
Des renseignements spéciaux par petite correspondance.

ADMINISTRATION, 2, Pl. Fusteria, GENÈVE

Envoi d'essai gratuit pendant un mois.

Kraftgasmotor 12 HP

mit Gaserzeuger

ist wegen Einrichtung des elektr. Betriebes billig zu verkaufen. Postfach Nr. 12039, Zürich-Selnau. (1240)



(288)

Lassen Sie sich einen Prospekt vom Kurhaus und Pension Wartheim in Heiden (Schweiz) bei Rorschach (805 M. ü. M.) gratis und franko zukommen. Billige Preise, gute Verpflegung. Herrliche Aussicht auf den Bodensee. Schöne Parkanlagen. Alle Arten Bäder. Naturarzt im Hause.

[1143]

Die Direktion.

Société Espagnole de Chemins de fer de Montagne à Fortes Rampes

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le mardi, 20 juin 1905, à 2 heures, à Lausanne, 2, Place St-François, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Présentation des comptes et du bilan de l'exercice 1904.
- 2° Rapports du conseil d'administration et des commissaires-vérificateurs.
- 3° Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 4° Nominations statutaires.

Pour assister à l'assemblée MM. les actionnaires sont priés de déposer leurs titres d'ici au 15 juin à Lausanne chez MM. Ch. Masson & Co, 2, Place St-François, ou à Barcelone au siège de la société, 6, Calle Corribia, où le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des vérificateurs sont à leur disposition.

Lausanne, le 20 mai 1905.

(1255)

Le conseil d'administration.

Schweizerischer Bankverein

Gegen Hinterlage couranter Wertpapiere gewähren wir bis auf weiteres

Vorschüsse auf 3 Monate à 3 1/2 % Zins per Jahr ohne Provisions-Berechnung (18)

gegen Eigenwechsel.

Basel, 31. Januar 1905.

Die Direktion.

Emaillierte Schilder:

Reklame-Schilder
Strassentafeln
Hausnummern etc.

jeder Art und Grösse empfiehlt, gestützt auf langjährige Erfahrung, in tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen

Metallwaren-Fabrik Zug.

(53) Zu beziehen in allen einschlägigen Geschäften.